

Der folgende Text entstammt dem Buch von O'Neil / Lowndes: Der Lebenslauf, 4. überarbeitete und erweiterte Auflage, Verlag Freies Geistesleben, Stuttgart 2014, Seite 375 – 378.

„Mit dem Herzen denken“

Das „Denken mit dem Herzen“ (Herz-Denken) wurde bisher wiederholt erwähnt. Eine im Rahmen dieses Buches knappe Erläuterung wird im Folgenden gegeben.

Seinem Wesen nach ist das Denken, das dem Menschen eigen ist – sowohl als Denkprozess als auch als Denkfähigkeit – von zweierlei Art, die hier bildhaft als „Kopf-Denken“ und „Herz-Denken“ bezeichnet wird.

Mit Kopf-Denken ist die allgemein übliche, logische Denkart gemeint, mit der wir die materielle Welt aufgrund der Sinneswahrnehmungen verstehen, in dem wir aus ihnen Begriffe ableiten. Anhand dieser Begriffe können wir *mittelbar*, abstrakt über immaterielle Dinge und übersinnliche, höhere Aspekte der Welt denken. Mit Herz-Denken ist die – heute noch nicht allgemein übliche – höhere, *überlogische* Denkart gemeint, mit der wir die immateriellen Dinge und die übersinnlichen, höheren Welten *unmittelbar* wahrnehmen und darüber denken können. Das Herz-Denken ist in seinen Anfängen schon heute eine Wirklichkeit; zusammen mit dem Kopf-Denken wird es das normale menschliche Denken werden, auch wenn es noch nicht das „übliche“ ist.

Bereits in der Bibel werden diese zwei Denkart allegorisch erwähnt, dargestellt als der „Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“ und als der „Baum des Lebens“ (1. Mose, 2,9). Heute könnten wir diese als Baum des Intellekts und als Baum der Intuition bezeichnen. Auch die alten Griechen kannten zwei Denkart, in zwei Göttern personifiziert: Athene, die aus dem Kopf ihres Vaters (Zeus) Geborene, als die Göttin des logischen Denkens, und Apollo, als der Gott der Sonne und Kunst, der des Menschen Herz zu schöpferischem Denken inspiriert.

In der geistigen Tradition aller Kulturen bezeichnet man den Bewusstseinszustand des höheren Denkens als z.B. „Nirvana“ oder „erwachtes Kundalini“ in der östlichen Tradition und als „göttliche Inspiration“, „Erleuchtung“ oder „Sphären-Harmonie“ in der westlichen. Auch berichten einige Menschen von ähnlichen Zuständen, die eine Nah-Todes-Erfahrung erlebt haben. Diese Zustände löschen aber für ihre Dauer das alltägliche Bewusstsein. Damit unterscheiden sie sich vom hier gemeinten Herz-Denken insoweit, dass es sich bei ihnen um kein bewusstes Denken im alltäglichen Bewusstsein handelt.

Uns allen ist geläufig, das unter besonderen Umständen uns „das Herz aufgeht“ oder als „schwerer Klumpen in der Brust liegt“, und dass wir zu bestimmten Situationen ein „Baugefühl“ entwickeln – nur trauen wir uns sehr oft nicht, d.h. unser logisches Denken, diese Eingebungen voll bewusst werden zu lassen und sie ernst zu nehmen. Gerade diese „Intuitionen“ ins volle Bewusstsein zu heben, sie zu durchdenken und ihren wertvollen Inhalt für unser Leben nutzen zu können ist eigentlich das, was Herz-Denken ist.

Die anthroposophische Geisteswissenschaft zeigt, wie nachfolgend anhand einiger Zitate aus Steiners Werken belegt wird, dass das Ich der eigentliche Denker ist, dessen Denktätigkeit sich in den zwei genannten Denkart manifestiert mittels bestimmter Wesensglieder.

- Das Kopf-Denken ist die Ich-Tätigkeit mittels des physischen Leibes (Nervensystem) und des Astralleibes (Vorstellungen und Gedanken) aufgrund der Wahrnehmung der materiellen Welt durch die Sinnesorgane. Darum denken wir nicht, wenn wir schlafen,

wenn wir die materielle Welt also nicht wahrnehmen. Dies wurde durch die Schlafforschung wissenschaftlich belegt.

- Das Herz-Denken ist die Ich-Tätigkeit mittels des Ätherleibes und der Ich-Organisation.

Der *Ätherleib*, der das Leben des Menschen erhält, wird sich so entwickeln, dass sein Zentralorgan, das Herzchakra, und damit auch das physische Herz, neue Funktionen weit über seine bisherigen hinaus übernehmen wird:

*In der Zukunft wird der Mensch in einem viel intimeren Zusammenhange mit der Weltgesetzlichkeit stehen als gegenwärtig ... Der Kopf mit dem Gehirn ist nur ein Übergangsorgan der Erkenntnis. Das Organ, welches die eigentlich tiefen und zugleich machtvollen Blicke in die Welt tun wird hat seine Anlage in dem gegenwärtigen Herzen. Aber wohlgemerkt: die Anlage zu diesem Organ ist im heutigen Herzen. Um Erkenntnisorgan zu werden, muss sich das Herz noch in der mannigfaltigsten Weise umbilden. Aber dieses Herz ist der Quell und Born zur Menschheitsstufe der Zukunft. Die Erkenntnis wird dann, wenn das Herz ihr Organ sein wird, warm und innig sein, wie heute nur die Gefühle der Liebe und des Mitleids sind. Aber diese Gefühle werden aus der Dumpfheit und Dunkelheit, in der sie heute nur tasten, sich zu der Helligkeit und Klarheit hindurchdringen, welche heute erst die feinsten, logischen Begriffe des Kopfes haben. (212)*

Die Ich-Organisation, bestehend aus den drei Seelengliedern und den Seelenkräften (Denken, Wollen, Fühlen), wird sich aus ihrem bisherigen Zustand so weiterentwickeln, dass Denken und Wollen ihre Haupteigenschaften tauschen werden:

*Den Augenblick der Erweckung kann man bezeichnen dadurch, dass das Wesen ein aktives, d.h. produktives Denken und einen passiven, d.h. empfangenden Willen erhält. (213)*

In diesem Satz aus einem undatierten Notizbuch hat Rudolf Steiner in konzentriertester Form das ausgedrückt, was er insbesondere im „Zweiten Anhang“ seiner *Philosophie der Freiheit* (GA 4) und im Kapitel „Ausblicke“ in *Vom Menschenrätsel* (GA 20) wie auch in vielen Vorträgen ausführlich erläutert hat. Dementsprechend wird sich auch das Fühlen, das durch die Wechselwirkung von Denken und Wollen entsteht und diese beiden in Balance hält, in ein solch höheres Fühlen entwickeln, das mit dem heutigen Fühlen überhaupt nicht mehr vergleichbar ist.

Welche Auswirkungen diese Entwicklung für die Biographie des Menschen und der Menschheit haben wird, zeigen die hier abschliessenden Worte:

*Nur indem man zum Geiste emporsteigt, findet man das wahre innere Wesen des Menschen. Wahre Menschenliebe wurzelt im Geistigen. Solche Gefühle der Liebe finden sich sicher ein, wo die Menschen durch die Geisteswissenschaft zum Geistigen aufsteigen, denn die Geisteswissenschaft belebt, erwärmt und erleuchtet die Menschen ... da wird sie stets solche Impulse geben, die eine wahre Logik des Herzens vorbereiten. Die Logik des Denkens ist vereinbar mit dem stärksten Egoismus. Die Logik des Herzens ist imstande, allmählich allen Egoismus zu überwinden und alle Menschen zu Teilnehmern einer Menschengemeinschaft zu machen. (214)*

Anmerkungen: Zitate von Rudolf Steiner, im Rudolf Steiner Verlag Dornach / Schweiz

212 *Seelenübungen mit Wort- und Sinnbild-Meditationen.* GA 267. S. 464.

213 *Aus den Inhalten der esoterischen Stunden.* GA 266/1. S.100.

214 Wien, 31. März 1910. In *Makrokosmos und Mikrokosmos.* GA 119. S.286.